



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



600006

Schräge Tunika



Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren



Bügeln

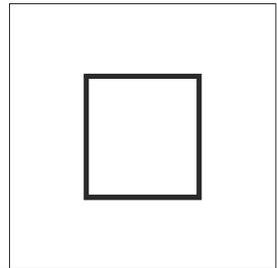
Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt. Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung





Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfaden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie je eine Tabelle für die Körpermaße und die Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

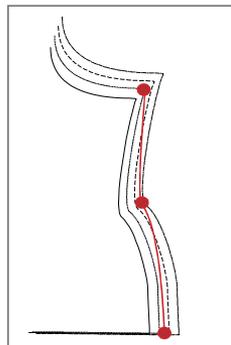
Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen

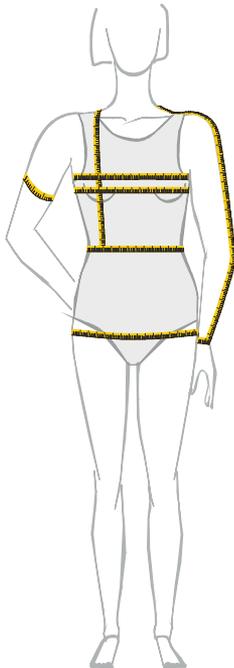


Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie einmal den Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.



Körperhöhe

Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

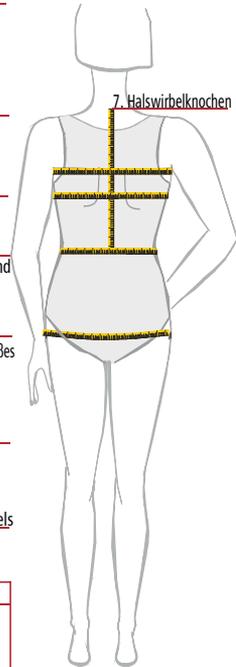
Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:

Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$

Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$

Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$



rechte
Stoffseite



linke
Stoffseite



rechte
Futterseite



linke
Futterseite



Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

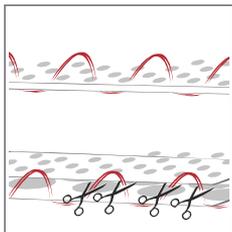




Durchschlagen

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:

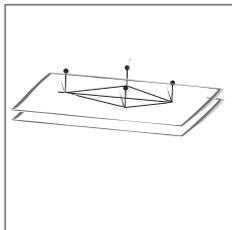
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfäden in der Methode des Durchschlagen.





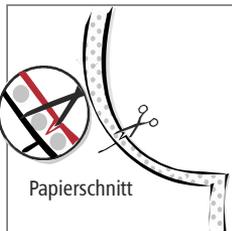
Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlagen übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. nächste Seite).



Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.





Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

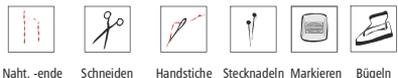
Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

Ein Trikot, der nicht ausfrant, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!

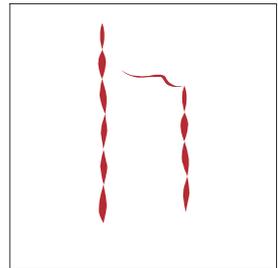




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume





Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungsnähen einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine

Nähmaschinenadeln spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110
Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe
Jeansnadel für feste Stoffe
Zwillingsnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere
Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher
Nähnadeln, Stecknadeln
Pfeiltrenner
Dampfbügeleisen
Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett
Maßband
Heftgarn, passendes Nähgarn

Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):

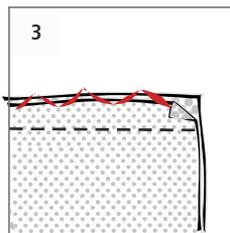
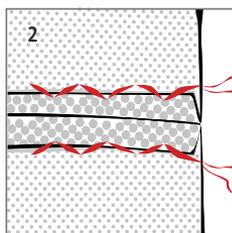
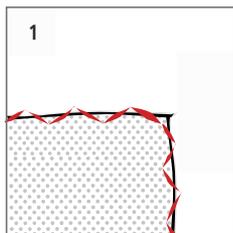
Nahtband
Einlage



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren Bügeln



Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

1 Mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

2 Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.

3 Nähte bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Dabei nähen Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack oder Overlockstich zusammen.



Bei gefütterter Kleidung werden die Nahtzugaben nicht versäubert, es sei denn, die Stoffe fransen extrem stark aus.

Nähte die verstürzt werden, brauchen nicht versäubert zu werden.

Die Nahtzugaben von Jacken und Mänteln, die nicht gefüttert werden, können Sie mit Schrägband versäubern. (s. Seite 2: Einfassen mit Schrägband)



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



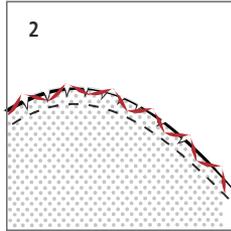
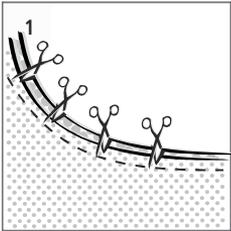
Stecknadeln



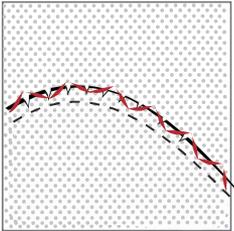
Markieren



Bügeln



- 1 Gebogene Nähte werden in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten.
- 2 Zum Versäubern dehnen Sie die Nahtzugabe und nähen im Zick-Zack über die Einschnitte hinweg.

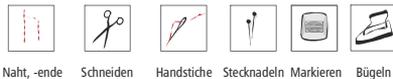


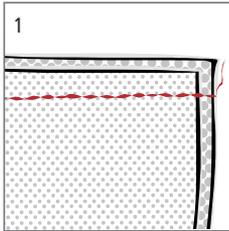
Wiener Naht

Versäubern Sie Nahtzugaben zusammen und bügeln sie die Rundung flach.



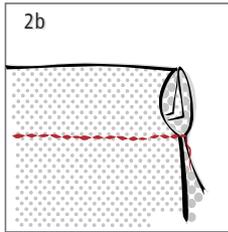
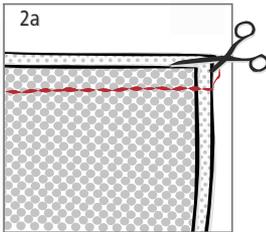
Bei Jerseys und Trikot ist es in der Regel nicht notwendig, die Nahtzugaben einzuschneiden.





1 Einfache Naht

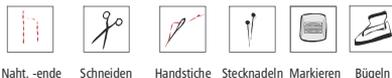
Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt.

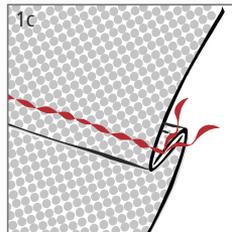
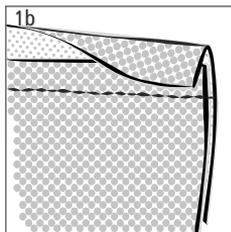
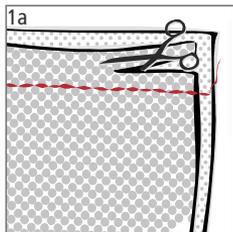


2a Französische Naht

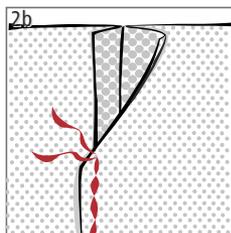
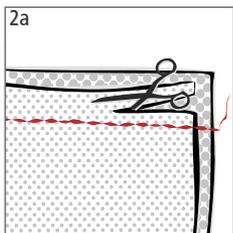
Die französische Naht wird bei dünnen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt. Schneiden Sie die Nahtzugabe auf 3 mm zurück und bügeln die Naht auseinander.

2b Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.





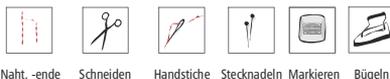
- 1a Kappnäht sind sehr stabil und sind von beiden Seiten gut anzusehen. Schneiden Sie mit genügend Nahtzugabe zu:
bei dünnen Stoffen 1,5 cm
bei dicken Stoffen 2-2,5 cm.
Legen Sie beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen auf der Nahtlinie. Dann schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.
- 1b Die breite Nahtzugabe bügeln Sie über die beschnittene Nahtzugabe.
- 1c Bügeln Sie die gesamte Naht jetzt flach und steppen die eingeschlagene Nahtzugabe von rechts fest.



Kappnaht bei Walk

- 2a Legen Sie den beide Stofflagen rechts auf rechts und steppen in der Nahtlinie. Schneiden Sie eine Nahtzugabe auf 5 mm zurück.

- 2b Bügeln Sie die breite Nahtzugabe über die zurückgeschnittene und steppen knapp neben der Kante entlang, die schmale Nahtzugabe wird dabei nicht mit festgenäht.





Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen

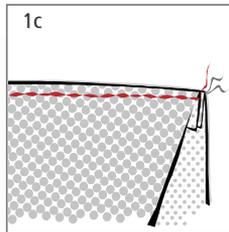
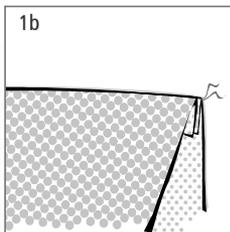
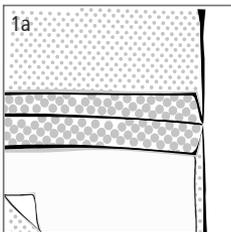
werden in der Regel verstärzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.

Die Belege immer mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit sich die Ausschnittkanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Besatzeile mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyt s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier 5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln.

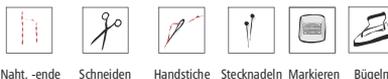


Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.

1 Naht direkt im Bruch, Verarbeitung bei Manschetten und Stehkragen

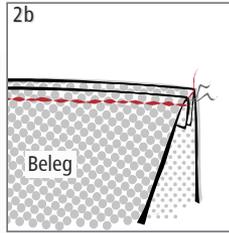
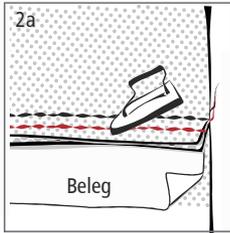


- 1a Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben auseinander bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.
- 1b Bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.
- 1c Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.





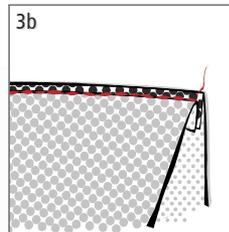
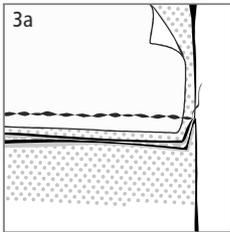
2 Naht von außen unsichtbar, Verarbeitung bei Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen



2a Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

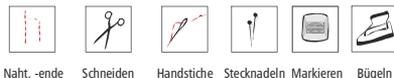
2b Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.

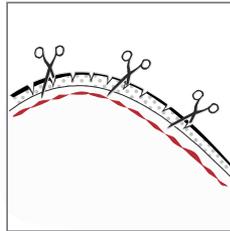
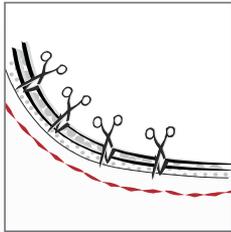
3 Beleg von außen sichtbar, Verarbeitung bei zweifarbige Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen



3a Nahtzugabe in das Kleidungsstück bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

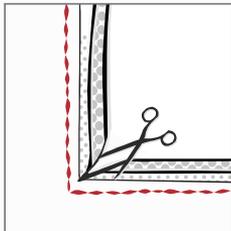
3b Den Beleg so nach innen bügeln, dass eine schmale Kante von rechts zu sehen ist. Direkt in der Ansatznaht durch alle Stofflagen von rechts absteppen.





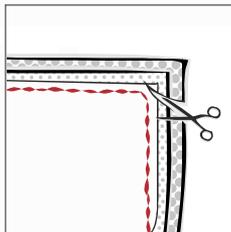
Rundungen

Die Nahtzugaben bei Rundungen auf ca. 5 mm zurückschneiden und bis kurz vor die Stepplinie einschneiden.



Ecken an Ausschnitten

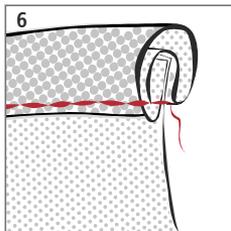
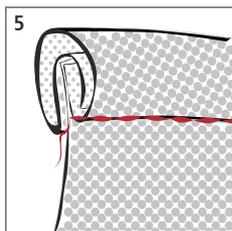
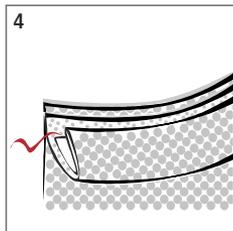
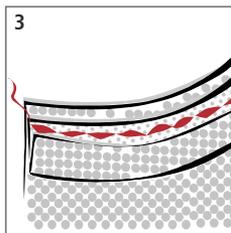
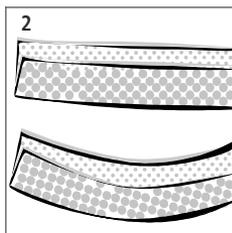
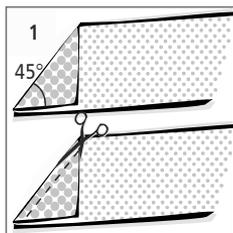
Auch an Ecken werden die Nahtzugaben bis auf ca. 5 mm zurückgeschnitten. Wichtig ist, dass Sie die Nahtzugaben an den Ecken oder an der Spitze eines V-Ausschnittes bis dicht an die Stepplinie einschneiden.



Ecken an Manschetten und Kragen

Nähen Sie auf der Nahtlinie entlang. Kurz vor Erreichen der Ecke lassen Sie die Nadel in der Arbeit stecken. Heben Sie den Nähfuß an und drehen die Arbeit so, dass Sie 1 oder 2 Stiche diagonal nähen. Lassen Sie die Nadel wieder in der Nahtlinie stehen und drehen Arbeit und vervollständigen die Naht. Die Nahtzugaben werden auf unterschiedliche Breiten zurückgeschnitten, 3-5 mm und 5-7mm. An der Ecke schneiden Sie die Nahtzugabe diagonal ab. Wenden Sie die Arbeit und nehmen eine Stecknadel zu Hilfe um die Naht an der Ecke herauszuziehen.





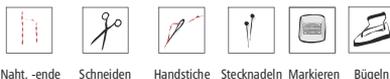
Die einzufassende Kante wird ohne Nahtzugabe zugeschnitten.

- 1 Der Stoff, aus dem das Schrägband gearbeitet werden soll zu einem Dreieck falten, so dass der Fadenlauf im 45° Winkel liegt. Entlang des Bruchs einen 4 cm breiten Streifen schneiden.

⚠ **Immer im 45° Winkel zum Fadenlauf, sonst dreht sich der Streifen später.**

Für das Zuschneiden eines langen Schrägbandes finden Sie im Kapitel „Zubehör“ eine Anleitung.

- 2 Den Streifen der Länge nach so falten, dass 5 mm überstehen und bügeln. Wenn Sie eine Rundung einfassen wollen, formen Sie den Streifen beim Bügeln.
- 3 Den Streifen von rechts auf die Kante stecken und steppfußbreit festnähen.
- 4 Den Streifen noch einmal falten, so dass der Faltenbruch die Ansatznaht knapp verdeckt und bügeln.
- 5 Jetzt den Streifen so nach innen klappen, dass der Schrägstreifen um die Kante liegt und heften. Von der rechten Seite direkt in der ersten Naht (Nahtschatten) festnähen.
- 6 Ansicht von der linken Seite.

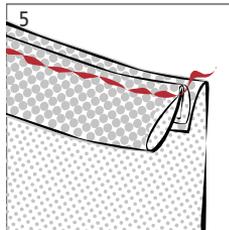
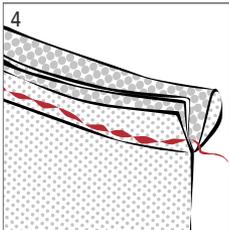
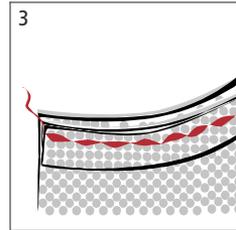
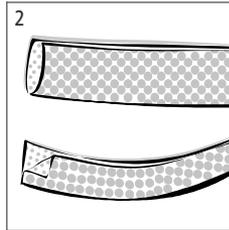
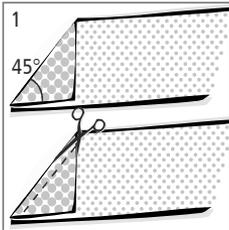




Verstärzen mit selbst zugeschnittenem Schrägband

21	
<small>zwischen muss</small>	

Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



! Immer im 45° Winkel zum Fadenlauf, sonst dreht sich der Streifen später.

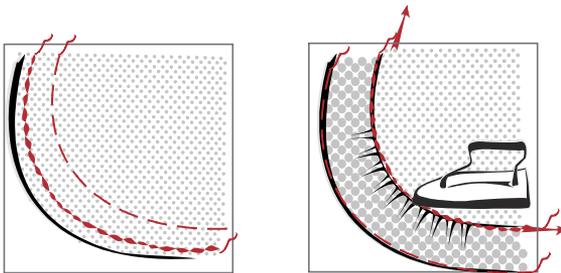
- 1 Der Stoff, aus dem das Schrägband gearbeitet werden soll zu einem Dreieck falten, so dass der Fadenlauf im 45° Winkel liegt. Entlang des Bruchs einen 4 cm breiten Streifen schneiden.
- 2 Den Streifen der Länge nach in der Mitte falten und bügeln. Wenn Sie eine Rundung einfassen wollen, formen Sie den Streifen beim Bügeln.
- 3 Den Streifen von rechts auf die Kante stecken und steppfußbreit festnähen.
- 4 Den Streifen von der rechten Seite nach oben in die Nahtzugabe bügeln und 2 mm von der Ansatznaht entfernt an der Nahtzugabe feststeppen. Diese Naht sitzt auf dem Schrägstreifen!
- 5 Jetzt den Streifen so nach innen klappen, dass die Nähte von außen nicht sichtbar sind und mit der Hand an den Nahtzugaben der Seiten-, Schulter- oder Abnähernähten festnähen.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren Bügeln



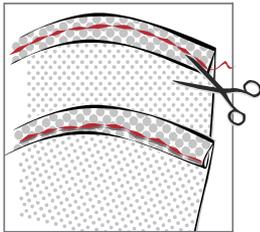
Breiter geschwungener Saum

Bei einem gebogenen Saum wird die Mehrweite des Saumbruchs eingehalten.

Markieren Sie die Saumlinie mit Heftfäden. Nähen Sie 1 cm von der Schnittkante in einfacher Stofflage mit der Nähmaschine mit großen Stichen (4-5). Wählen Sie unterschiedliche Farben für Ober- und Unterfäden.

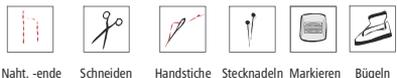
Bügeln Sie den Saum an der Saummarkierung ein, dabei ziehen Sie an dem Unterfaden und verteilen die Mehrweite gleichmäßig.

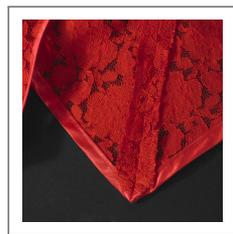
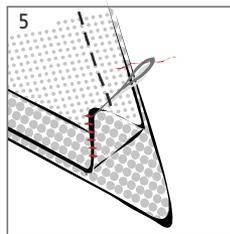
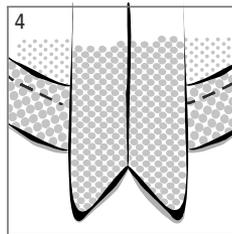
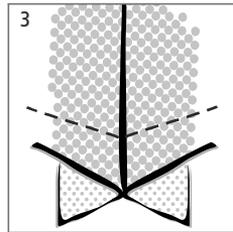
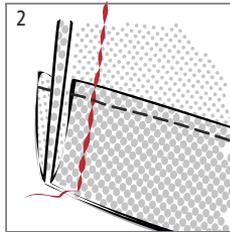
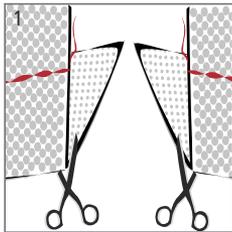
Die Schnittkante wird nach innen gebügelt.



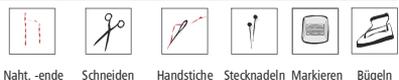
Schmaler geschwungener Saum bei leichtem Stoff

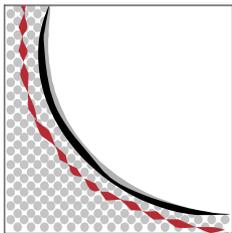
Bei einem leichten Stoff schneiden Sie nur 1 cm Saumzugabe zu. Schlagen Sie Kante ca. 3 mm um und nähen Sie knapp von links an. Falls nötig die Saumzugabe dicht an der Naht zurückschneiden. Den schmalen Saum schlagen Sie nochmal knapp um nähen Sie direkt in der ersten Naht ein zweites Mal von links.





- 1 Bevor die Seitennähte geschlossen werden, werden die Säume gearbeitet. Die überstehenden Spitzen abschneiden, so dass Sie wieder gerade Nahtzugaben an den Seitennähten haben.
- 2 Die Seitennähte zusammen nähen. Achten Sie darauf, dass die Spitzen genau aufeinander stoßen.
- 3 Die Seitennähte auseinander bügeln. Ansicht von der rechten Seite.
- 4 Ansicht von links.
- 5 Die überstehenden Spitzen nach innen falten, so dass Sie zwischen Saum und Nahtzugabe liegen und mit ein paar Handstichen den Zipfel fixieren.



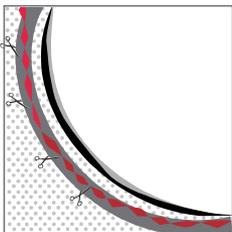


Stütznaht (Sicherheitsnaht)

Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.



Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.



Nahtband

Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle.
Bügleiseinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)



Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



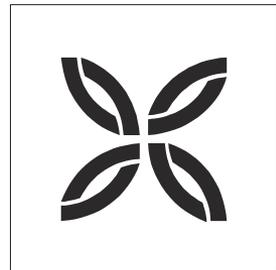
Bügeln

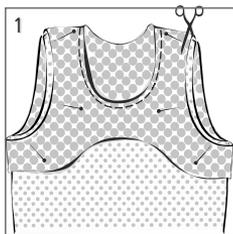


Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähfertigung

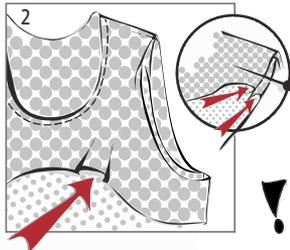




Schließen Sie die Seiten- und die Schulternähte. Verstärzen Sie das Halsloch mit dem Beleg (s. Nähte-Kanten-Säume, Verstärzen, Methode 2).

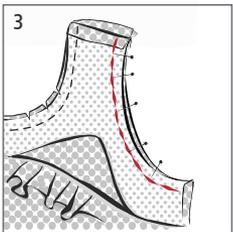
Das Werkstück liegt mit der Innenseite vor Ihnen (1). Stecken Sie den Oberstoff und den Beleg genau aufeinander und beschneiden die Armlöcher exakt.

! Beide Stofflagen müssen unbedingt exakt gleich groß sein, sonst haben Sie später Fältchenbildungen.



Der durchgehende Halsbeleg wird in mehreren Arbeitsschritten gefertigt. Beginnen Sie an der rechten Schulter, biegen Sie die Nahtzugaben vom Ober- und Unterstoff nach innen. Fixieren Sie die Stelle mit einer Stecknadel. Greifen Sie jetzt zwischen den Stofflagen von unten (Pfeile) in den Schulterbereich, fassen beide Nahtzugaben des Armlochs, entfernen die Stecknadel, und ziehen die Schulter nach außen.

! Lassen Sie die beiden Nahtzugaben nicht los, sondern fixieren Sie wieder genau an diesem Punkt mit einer Stecknadel! !



Von diesem Punkt aus stecken Sie beide Stofflagen von der Schulter bis zur Seitennaht zusammen. Achten Sie darauf, dass die andere Armlochseite nicht mit gefasst wird. Sie liegt jetzt im Inneren des Trägers. Sie stecken nur zwei Stofflagen aufeinander. Steppen Sie den Teil des Armlochs. Schneiden Sie die Nahtzugaben in den Rundungen ein. Dann wenden Sie die Arbeit wieder und legen Sie in die Ausgangsposition. Wiederholen Sie diesen Vorgang von der anderen Seite und dann auch am anderen Armloch. Bügeln Sie die Nähte so, dass die Naht im Bruch liegt.

! Diese Prozedur ist etwas knifflig, aber Sie haben später schöne glatte Abschlüsse der Armlöcher.

